Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 38

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Altstadt Zürich Gemeingut der Bürgergemeinde des neuen Gemeinwesens, das dann 25 Jahre bestanden haben wird. Das wird zur Folge haben, daß die Zahl der Anwärter auf einen Pfrundplatz in der Pfrundanstalt St. Leonhard sich erheblich steigern wird. Schon heute kann nicht allen Gesuchen entsprochen werden und es vergehen oft Jahre, bis ein Gesuchsteller an die Reihe kommt. Der Stadtrat hat sich daher nach neuen Räumen umgesehen und das Haus Leonhardshalde 7 samt Umgelände unter Vorbehalt der Zustimmung des Großen Stadtrates zum Zwecke der Vermehrung der Pfrundplätze angekauft. Das neue Heim wird etwa 20 Pfleglingen Raum bieten, muß aber zuvor noch teilweise umgebaut werden. Die Kosten hiefür sind auf Fr. 55,000 veranschlagt. Rechnet man hierzu noch den Kaufpreis von 80,000 Fr., so stellt sich der Einheitspreis für das Bett auf 6750 Franken.

Die zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache Kinder in Uster soll durch An- und Umbauten so vergrößert werden, daß sie 130 Pfleglinge zu beherbergen vermag; die Kosten sind auf 500,000 Fr. veranschlagt.

Theaterbau in Langenthal (Bern). Kurz nach Kriegsausbruch sah sich die hiesige Einwohnergemeinde vor die schwierige Alternative gestellt, entweder ein Legat von Fr. 100,000, mit dem der verstorbene Stadtbaumeister Geiser in Zürich seine Heimatgemeinde Langenthal bedacht hatte, zu verlieren, oder für einen Theaterbau im Kostenvoranschlage von Fr. 371,000 (inklusive Bauplatz und Zufahrten) die nötigen Kredite zu gewähren. Sie wählte das letztere, nachdem private Opferwilligkeit 147,000 Fr. an freiwilligen Beiträgen gezeichnet hatte. Jetzt steht der Bau, der dem hiesigen Baugewerbe in flauer Zeit willkommene Arbeitsgelegenheit verschafft hatte, vollendet da. Er wurde nach den Plänen der Firma Keiser & Bracher in Zug ausgeführt und präsentiert sich nach außen und innen sehr schön. Der Theatersaal zählt 680 Plätze; ein Übungssaalanbau ist für Vereine und kleinere Veranstaltungen bestimmt.

Bauliches aus Nuolen (Schwyz). Infolge guten Geschäftsganges soll die hiesige Spinnerei durch einen Anbau vergrößert werden.

Renovation des Regierungsratssaales in Glarus. (Korr.) Die gesamte Neubestuhlung des renovierten Regierungsratssaales in Glarus hat der Regierungsrat der Möbelfabrik Horgen-Glarus vergeben.

Quellenfassungen in Leuggelbach (Glarus). (Korr.) Das Baugeschäft der Frau Witwe Comiotti in Haslen ist dieser Tage mit den anfangs April 1916 in Angriff genommenen Arbeiten für die Rekonstruktion der Quellenfassungen am Leuggelbache fertig geworden. Die Ausführung derselben nahm deswegen eine so geraume Zeit in Anspruch, weil der neue Stollen 33,5 m lang erstellt werden mußte, anstatt, wie projektiert, bloß zirka 10 m, und weil, gestützt auf die nach und nach gemachte Beobachtung, daß dessen Niveau sich über den natürlichen Wasserkanälen in dem Berginnern befand, es nötig erschien, den ganzen Stollen nach unten zu erweitern, das heißt dessen Sohle um 1,5 m tiefer zu verlegen. Von den auf der Leuggelbacher Seite zu Tage getretenen 5 Bachquellen wird in Zukunft nur noch die unterste sichtbar sein. Die Sprengarbeiten waren äußerst mühsam und schwierig.

Wettbewerb für ein Orgelgehäuse zu St. Theodor in Basel. Das Preisgericht hatte in seinen Sitzungen vom 14. und 15. Dezember 31 Arbeiten zu prüfen. Ein erster Preis wurde nicht erteilt; dagegen wurden drei Preise im zweiten Rang (je 300 Fr.) und drei Preise im dritten Rang (je 150 Fr.) zuerkannt. Zur Erlangung eines Ausführungsprojektes werden die Preisträger im zweiten Rang zu einer engern Konkurrenz eingeladen. Die Preise im zweiten Rang fallen auf die Entwürfe der HH. Eduard Tobler-Werner, Innenarchitekt, Basel; Rudolf Kündig, Basel; Michael Hack und Hans Leu, stud. arch., Basel. Die im dritten Rang auf die Entwürfe der HH. Mich. Hack und H. Leu, Paul Burckhardt, Basel, Basler Baugesellschaft, Architekt Hans Bernoulli. Die Pläne werden zur Besichtigung ausgestellt im Saale des Wettsteinhofes, Klaragraben 43, bis zum 28. Dezember.

Schulhausumbau in St. Gallen. Seit langer Zeit besteht am Talhof arger Raummangel, so daß die Klassen in nicht weniger als vier Schulhäusern untergebracht werden mußten. Es wurde dem Schulrat der Auftrag erteilt, die Frage zu studieren, ob eine bauliche Erweiterung des Hauses möglich ist.

Kirchenbauprojekt in Wohlen (Aarg.). Die General-Versammlung des reformierten Kirchenvereins beauftragte den Vorstand, Projekte für eine neue Kirche ausarbeiten zu lassen und hat derselbe Herrn Architekt Graf in Wohlen damit betraut. Die Erwerbung des Bauplatzes auf dem sogenannten Hubelacker beim Bahnhof wurde gutgeheißen.

Gasversorgung Muri (Aargau). Seit einiger Zeit beschäftigt man sich hier mit dem Plane einer Versorgung der Gemeinde mit Gas, hauptsächlich zu Kochzwecken. Die Mittwochgesellschaft erstattete an der ordentlichen Sitzung über die Aussichten dieses Projektes Bericht, das den Anschluß an ein schon bestehendes Werk vorsieht.

Die Erstellung eines Absonderungshauses in Lenggern (Aargau) wird geplant.

Spitalerweiterungsbauten in Locarno. Der Direktionsrat des städtischen Spitals „La Carità" hat den Umbau und die Vergrößerung dieses Krankeninstitutes beschlossen. Das Vergrößerungsprojekt nach der Ausführung von Arch. Ferdinand Bernasconi sieht einen Kostenvoranschlag von zirka 150,000 Franken vor.

Verbandswesen.

Heimatschutz. Die erste Generalversammlung der Verkaufsgenossenschaft S H S (Schweizerischer Heimatschutz) genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Als Rechnungsrevisoren für 1916/17 wurden bestellt die Herren Bankier Edmond Chenevière in Genf und Kaufmann Otto Ed. Kunz in Thun. Der Zentralvorstand der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz wählte in den Aufsichtsrat an Stelle des zurücktretenden Herrn Jules de Praetere in Basel den Direktor der Schweizerischen Mustermesse, Herrn Maler Theodor Delachaux in Neuenburg. Dem Aufsichtsrate gehören ferner an die Herren Direktor Rob. Greuter, Bern und Maler Ch. Conradin in Zürich. Es wurde eine wesentliche Erhöhung des Genossenschaftskapitals beschlossen und das Zusammenarbeiten mit bereits bestehenden Produktionsgenossenschaften, wie sie bereits im Berner-Oberland besonders bestehen. Die Genossenschaft S H S führt heute schon sechs ständige Filialen und veranstaltet wiederkehrende temporäre Marktverkäufe in den hauptsächlichsten Schweizerstädten.

Holz-Marktberichte.

Rundholzpreise. (Eingesandt.) Die gegenwärtigen Preise, namentlich für Tannen-Sag- und Bauholz stehen bald wieder gegenüber den Schnittwaren-Erlösen in ungesundem Zusammenhang, besonders bei diesen ungeheuer

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZÜRICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

hohen Betriebskosten aller Art. Man spricht wohl von Höchstpreisen hin oder her, aber dies alles sind leere Sprüche und Seifenblasen, wenn es auf- oder abschlägt, so kann der Einzelne und auch gewöhnlich die Menge nichts ändern, denn immer sind die Verhältnisse stärker als die Menschen und man muß nicht um den Preis, sondern um die Nachfrage bitten. Nach den letzten Rundholzpreisen sollte man für gefräste Tannenbretter III. Klasse unter 30 mm mindestens Fr. 120—150 haben und für 30 mm und aufwärts Fr. 115, und für gewöhnliches Bauholz ohne Längenvorschrift Fr. 105 lösen ab Verladstation netto comptant. Dieses ist eine richtige einfache Rechnung!

Vom Holzhandel. (Korr. aus dem Kanton Schwyz.) In letzter Zeit suchten große Holzgeschäfte aus Luzern, Zürich und St. Gallen die eschenholzreichen Gegenden unseres Kantons ab, um Eschenholz und auch Holz jeglicher Gattung aufzukaufen. Durch den regen Handel erhalten auch die Sägereien vermehrte Aufträge, denn zum Großteil wird das gekaufte Holz auf den Sägereien der betreffenden Gegenden geschnitten und bringt willkommenen Verdienst ins Land. Rentable Geschäfte machte dieses Jahr die Oberallmeind Schwyz. Ihre gewaltigen Waldbestände rentieren so gut, wie noch selten, was am besten die großen Mehrerlöse der Ganten und Versteigerungen beweisen. Auch in der March bewegen sich die Holzpreise auf bekannter Höhe. An der Gant der Genossame Siebnen stiegen die Preise bei Tannenholz auf Fr. 39—41.

Die Holzganten in Unteryberg (Schwyz) ergaben ganz außerordentlich hohe Preise. Das für die Genossame angeschriebene stehende Trämelholz ist für Fr. 27,060 oder Fr. 1.33 per Kubikfuß ergantet worden. Andere Holzteile galten Fr. 1.45 bis Fr. 1.50, sogar Fr. 1.55 wurde bezahlt.

Die Holzgant der Korporation Lachen (Schwyz) vom 7. Dezbr. war zahlreich besucht. Aufgearbeitetes Trämelholz, am Abfuhrweg vom Saalwald gelagert, galt im Durchschnitt 43 Fr. pro m³; buchenes Scheiterholz im Dreinepperwald warf 45 Fr. pro Klafter ab.

Gasbadeofen aus Aluminium.

(Eingesandt.)

Der Kupfermangel und dessen Beschaffung wirkt besonders stark auf die Badeofenfabrikation, kam doch bis jetzt für die Erstellung der Heizkörper in den Gasbadeofen ausschließlich Kupfer in Frage. Da dieses Material in Platten kaum noch erhältlich ist und große Quantitäten in den Gießereien Verwendung finden, bleibt bei dem beschränkten Vorrat in der Schweiz wenig für die Badeofenfabrikation übrig, so daß für diese Fabrikation ein Ersatzmittel gesucht werden mußte.

Nun bietet das Aluminium den besten Ersatz für Kupfer. Das Aluminium ist nicht nur in ausgedehntem Maße zu kleinen Kochgefäßen der verschiedensten Art verwendet worden, sondern hat seiner guten chemischen Widerstandsfähigkeit wegen auch für große Gefäße, wie Lagerfäßer, Gärbottiche und Dampf-Kochkessel in den Brauereien und Käsereien 2c. Verwendung gefunden. Ein Patent für Gasbadeöfen, bei welchem der Heizkörper aus Aluminium besteht, ist von der Firma Keller & Schmitt in Basel angemeldet worden. Die Firma, welche seit einigen Jahren die Badeöfen „Tamina" eigener Konstruktion fabriziert, bietet auf Grund der vorgenommenen dauernden Versuche und gemachten Erfahrungen volle Garantie für die von ihr in den Handel gebrachten Badeöfen „Tamina" mit Heizkörper aus Aluminium.

Das Innenteil dieser Ofen besteht aus einer Legierung von nahtlos gezogenen Aluminiumröhren, welche spiralförmig gewunden sind. Die Stöße sind autogen zusammengeschweißt, wodurch die Heizspirale druckfest wird und ein Verschmelzen der Lötstellen, wie bei den Badeöfen, welche mit Zinn gelötete Innenteile aus Kupfer haben, gänzlich ausgeschlossen ist.

Bei den spiralförmigen Aluminium-Heizkörpern erfolgt die Erwärmung durch direkte Heizfläche der Rohre, und es sind bei den gemachten Heizversuchen bessere Resultate erzielt worden als mit den Öfen mit indirekten Heizflächen. Auch ist der Preis dieser Badeöfen bedeutend billiger gegenüber Öfen mit kupfernen Innenteilen. Der Ofen ist zum Aufhängen als Wandgasbadeofen in moderner, gefälliger Form ausgeführt und ist derselbe eine Zierde für jedes Badezimmer.

Die Armaturen sind in glatter Ausführung mit der nötigen Hahnensicherung nach Spezialmodell ausgeführt. Dieser Neuerung in der Fabrikationsbranche wird, wie die bereits erfolgten Nachfragen beweisen, ein guter Platz in der schweizerischen Industrie gesichert sein, ist doch das Material ausschließlich schweizerischer Herkunft.

Verschiedenes.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Zum Chef der Kreisagentur Winterthur deren Leitung interimistisch in den Händen des Chefs der